

Die Inschriften des Landkreises Göppingen. Gesammelt und bearbeitet von HARALD DRÖS (Die Deutschen Inschriften, Band 41). Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden 1996. 452 Seiten und 83 Bildtafeln mit 198 Abbildungen, einem Plan und einer Karte. Leinen DM 159,- ISBN 3-88226-870-0

Wenn die 1942 mit dem Kreis Tauberbischofsheim begonnene Reihe *Die Deutschen Inschriften* weiter so fortschreitet wie im vergehenden Jahrzehnt, so wird dieses ehrgeizige Projekt, das alle in Deutschland und Österreich überlieferten Inschriften (also auch beispielsweise lateinische) edieren möchte, doch tatsächlich in absehbarer Zeit sein Ziel bzw. sein Ende finden, zumindest was Baden-Württemberg anbelangt. Beziehen sich doch zwölf der bisher erschienenen 42 Bände auf unser Bundesland. 1992 waren der Landkreis Calw, dann 1994 der Rems-Murr-Kreis dran, und nun folgt – wieder nur zwei Jahre später – der Kreis Göppingen.

Wie die anderen Bände enthält auch der über Göppingen – chronologisch angeordnet – alle bekannten mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Inschriften des Bearbeitungsgebietes bis zum Jahr 1650, egal ob sie im Original erhalten oder nur mehr abschriftlich überliefert sind, was immerhin bei 45 Prozent der Fall ist. Er umfaßt 501 Nummern mit über 700 Inschriften, von denen sich etwa die Hälfte auf Grabdenkmälern befanden oder befinden. Weitere Inschriftenträger sind Wappentafeln, Bauten, Glocken, Wandmalereien, liturgische Geräte, Altäre und andere kirchliche Ausstattungsstücke. Nicht aufgenommen sind Siegel und Münzen sowie Jahreszahlen ohne weitere Textzusätze.

Die Inschriften werden beschrieben und buchstabengetreu wiedergegeben. Textverluste werden – sofern möglich – in Klammern ergänzt, Abkürzungen entsprechend aufgelöst, lateinische Texte übersetzt. Zudem erhält man Angaben über den Inschriftenträger, dessen Material, die Überlieferungsgeschichte und den genauen Ort der Inschrift. Besonders wertvoll aber ist der beigegebene Kommentar, der sowohl auf die Form wie auf den Inhalt der Inschrift eingeht. Leider sind nicht alle Inschriften abgebildet, doch der Band verfügt im Anhang über eine repräsentative Auswahl. Die wichtigsten Inschriftenstandorte sind die Oberhofkirche in Göppingen, die evangelische Stadtkirche und der Friedhof Rorgensteig in Geislingen

als ehemaliges Verwaltungszentrum der Reichsstadt Ulm, das Kloster Adelberg, die ehemalige Stiftskirche in Faurn-dau, die katholische Pfarrkirche in Donzdorf als zentrale Grablege der Familie von Rechberg, die evangelische Pfarrkirche in Salach sowie die Sauerbrunnenbäder in Göppingen, Jebenhausen und Überkingen mit über 200 Wappentafeln von Badegästen zur Erinnerung an ihren Kuraufenthalt.

Zehn Register erschließen den Band, darunter nicht nur Personen-, Orts- und Sachregister, sondern auch solche, die auf Wappen, Berufe und Stände, Initien, Schriftarten, Inschriftenträger, formelhafte Wendungen oder Zitate und Paraphrasen aus der Bibel verweisen. Schon dadurch wird deutlich, daß der Band eine Fundgrube ist nicht nur für den Epigraphiker, den historischen Hilfswissenschaftler, sondern eben auch für den Germanisten, Volkskundler, Kunsthistoriker, Theologen oder für jeden, der an Landesgeschichte interessiert ist. *Wilfried Setzler*

Die Alamannen. Herausgegeben vom Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg. Begleitbuch zur gleichnamigen Landesausstellung in Stuttgart. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1997. 516 Seiten mit 588, meist farbigen Abbildungen. Gebunden DM 69,- ISBN 3-8062-1302-X

Die erfolgreiche, viele Besucher anziehende Alamannen-Ausstellung ist vorbei, zurück bleibt – und das ist vielleicht der größte Gewinn des Unternehmens – ein Katalog. Ja diese Publikation ist weit mehr als ein Katalog jener 3000 Einzelobjekte, die auf der im letzten Jahr vom Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg in Stuttgart veranstalteten Ausstellung zu sehen waren. Sie bietet vielmehr in über 50 Beiträgen, von ebenso vielen Autoren verfaßt, den aktuellen Forschungsstand zur Herkunft, Geschichte, zu den Lebensumständen und zum Weiterwirken der Alamannen bis heute – und dies in einer gut verständlichen, wissenschaftlich fundierten, überreich bebilderten Darstellung.

Das in sechs Kapitel gegliederte Buch beginnt zunächst mit einer Auseinandersetzung um den Begriff Ala- bzw. Alemannen. Dabei wird ein Bogen geschlagen von der alamannischen «Landnahme» zur alemannischen Fasnet und zum alemannischen Fachwerk, zu Hebels *Allemanni-*